






Radar Bulletin August 2020 (31.07.2020 – 27.08.20)

Zweck des Radar Bulletins:

Im Radar Bulletin werden Informationen zur internationalen Lage und Ausbreitung der bedeutendsten Tierseuchen und Tierkrankheiten, die für die Schweiz relevant sind, bewertet und zusammengestellt. Dadurch können mögliche Risiken für die Schweiz früh erkannt und kommuniziert werden. Das Radar Bulletin erscheint monatlich. Hinweis: Bei einem drohenden oder bestehenden Tierseuchenereignis in der Schweiz gelten die etablierten Kommunikationswege des Ereignismanagements innerhalb des Veterinärdienstes Schweiz.

Gesichtete Quellen: [ADNS](#), [AHO](#), [BLV](#), [Defra](#), [PAFF Committee](#), [FLI](#), [Healthmap](#), [MediSYS](#), [OIE](#), [ProMED](#), [DIS-CONTROLS](#), [EFSA](#) und weitere.

Definitionen der Ampelsymbole:

-  Die Gefahr, dass die Tierseuche/-krankheit in der Schweiz auftreten kann, ist gross, oder sie tritt bereits auf. Es werden konkrete Massnahmen zum Schutz der Schweizer Tierbestände getroffen.
-  Die Gefahr, dass die Tierseuche/-krankheit in der Schweiz auftreten kann, ist mittel. Erhöhte Aufmerksamkeit ist angezeigt. Es werden situativ Massnahmen zum Schutz der Schweizer Tierbestände getroffen.
-  Die Gefahr, dass die Tierseuche/-krankheit in der Schweiz auftreten kann, ist klein. Die Situation ist jedoch auffällig und muss im Auge behalten werden. Massnahmen zum Schutz der Schweizer Tierbestände sind noch nicht notwendig.

2 Mt	1 Mt	Akt.		Neue Meldungen
			ASP	Afrikanische Schweinepest (ASP): Fälle in Europa, Russland und Asien .
Kurzmeldungen und Aktualisierung der Meldungen vom Radar Bulletin Juli 2020				
			BT	Bluetongue (BT): Fälle von BTV-4 in Griechenland, Nordmazedonien , und Italien ; ein Fall von BTV-8 in Frankreich .
			MKS	Maul- und Klauenseuche (MKS): keine Fälle in Europa gemeldet.
--			TB	Rindertuberkulose: ein Fall in Deutschland , mehrere Meldungen aus Frankreich .
			Kleiner Beutenkäfer	Kleiner Beutenkäfer: ein Fall in Italien .
--			WNF	West-Nil-Fieber (WNF): Fälle bei Vögeln in Deutschland ; Fälle bei Pferden in Spanien, Italien und Portugal ; Fälle bei Menschen in Griechenland, Italien, Spanien und Rumänien .
			AI	Aviäre Influenza (AI): HPAI H5N8 Fälle in Russland , HPAI H7N7 Fälle in Australien ; LPAI H5N2: Fälle in Australien .
Ausschlussuntersuchungen auf hochansteckende Tierseuchen in der Schweiz				
Früherkennungsprogramm Afrikanische Schweinepest bei Wildschweinen in der Schweiz				

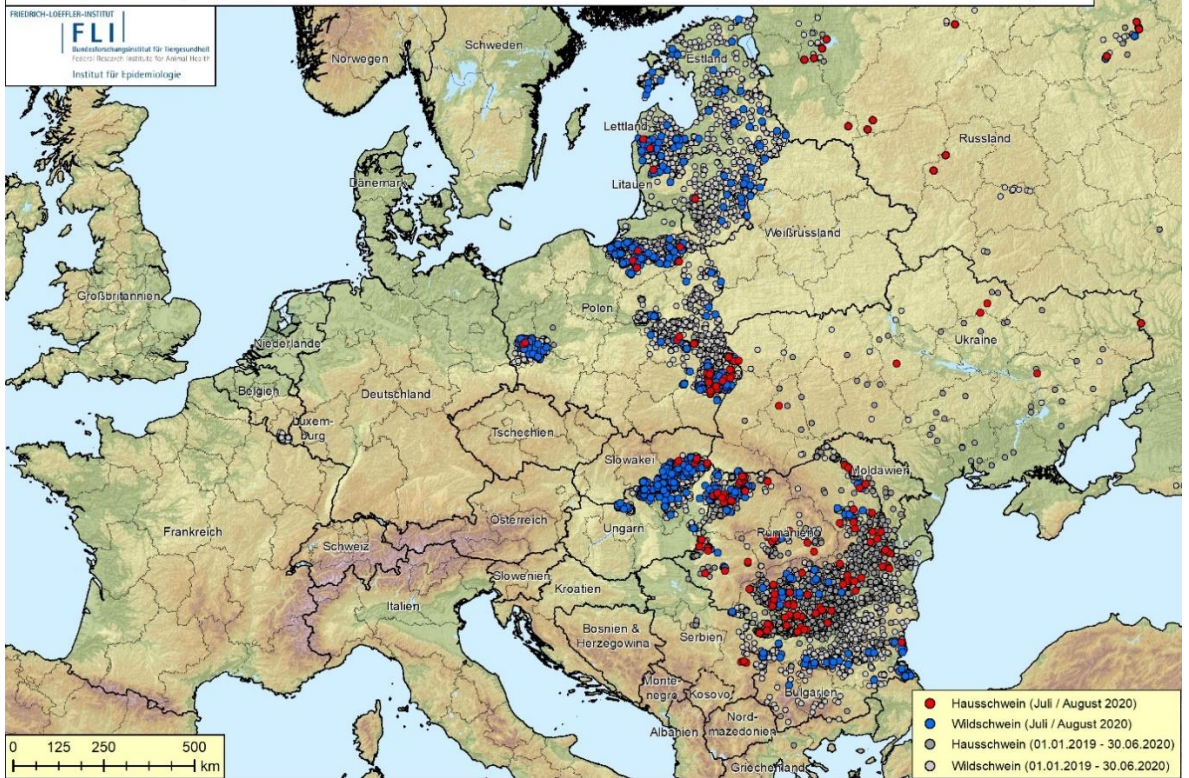

Afrikanische Schweinepest im Baltikum, Belgien, Bulgarien, Griechenland, Moldawien, Polen, Rumänien, Russland, Serbien, Slowakei, Ungarn, Ukraine - Juli / August 2020 Datenquelle: ADNS / OIE (Stand: 25.08.2020 - 09:00 Uhr)


Abbildung ASP: Vom 1. Juli bis 25. August 2020 im ADNS sowie an die OIE gemeldete ASP-Fälle bei Wild- und Hausschweinen. Die aktuellen Restriktionszonen in betroffenen EU-Ländern sind [hier](#) ersichtlich.

Situation
Hausschweine

Wie im Vormonat ([Juli 2020](#)) wurden auch im Berichtszeitraum wieder zahlreiche Ausbrüche aus **Rumänien** und **Polen** gemeldet (Tabelle ASP). In **Rumänien** waren überwiegend Kleinhaltungen betroffen, daneben aber auch vier grössere Betriebe mit 400 bis knapp über 2000 Tieren sowie ein Grossbetrieb mit über 12.000 Tieren im Osten des Landes nahe dem Donaudelta. Bis auf vier Betriebe mit Tierzahlen zwischen 450 und 1000 Tieren waren auch in **Polen** Kleinhaltungen betroffen. Zwei der Ausbrüche mit je 9 und 19 Schweinen befanden sich im westlichen Restriktionsgebiet Polens.

Zu einzelnen Ausbrüchen kam es auch in der **Slowakei**, **Bulgarien**, **Litauen** der **Ukraine** und **Russland**.

Auch in **China**, **Laos**, **Vietnam**, auf den **Philippinen** und in **Indien** kam es erneut zu Ausbrüchen in Hausschweinbeständen.

Wildschweine






Im August 2020 ereigneten sich erneut die meisten ASP-Fälle in **Ungarn** und **Polen** (siehe Tabelle ASP).

Neben Europa meldeten auch **Russland** und **Südkorea** weitere ASP-Fälle bei Wildschweinen


	Juni		Juli		August	
	HS	WS	HS	WS	HS	WS
Bulgarien	0	25	0	78	1	42
Estland	0	5	0	12	0	2
Lettland	0	26	3	39	0	29
Litauen	0	21	1	28	1	8
Polen	3	232	16	161	42	128
Rumänien	53	103	92	59	109	57
Serbien	3	0	9	0	0	0
Slowakei	0	12	1	13	5	22
Ukraine	1	0	1	0	4	0
Ungarn	0	362	0	251	0	153
Gesamt	60	786	123	641	162	441

Tabelle ASP: Gemeldete ASP-Ausbrüche/-Fälle bei Haus- (HS) und Wildschweinen (WS) vom 1. Juni bis 25. August 2020 (Quelle: [ADNS](#)). Die Zahlen bei Hausschweinen beziehen sich auf Betriebe, bei Wildschweinen auf Einzeltiere.

Die Fallzahlen im August 2020 werden sich aufgrund von Nachmeldungen nach Redaktionsschluss voraussichtlich noch erhöhen.

Krankheit	Afrikanische Schweinepest (ASP) – Europa, Russland und Asien		 
Kommentar	<p><u>Hausschweine</u></p> <p>Wie schon im Vorjahr deutete sich auch in diesem Jahr bereits ab Juni ein saisonaler Anstieg der Anzahl der Ausbrüche an. Ein Trend, der sich auch für den August fortsetzt. In den Sommermonaten ist die Übertragungswahrscheinlichkeit des Virus durch menschliche Aktivitäten (Ernte etc.), das Verfüttern lokaler Feldfrüchte sowie die gesteigerte Mobilität der Wildschweine grundsätzlich erhöht. Getragen wird die Entwicklung derzeit insbesondere durch die zahlreichen Ausbrüche in Rumänien, aber auch Polen.</p> <p><u>Wildschweine</u></p> <p>Die Fallzahlen in Ungarn und Polen sind im Vergleich zu 2019 besorgniserregend hoch. Insbesondere in Westpolen ist die ASP-Situation bei Wildschweinen weiterhin aktiv und stellt damit permanent eine Eintragsquelle für Hausschweinebestände dar. Die Gefahr der Weiterverbreitung nach Deutschland ist immer noch hoch.</p>		
Folgen für die Schweiz   	<p>Für die Schweiz bleibt das Risiko einer Einschleppung der ASP unverändert hoch. Es wird eindringlich vom Mitbringen von Schweine- oder Wildschweinefleisch aus betroffenen Gebieten abgeraten. Das ASP-Virus ist extrem lange in der Umwelt haltbar, vor allem in Blut, Fleischprodukten und Kadavern. Nach Jagdreisen in betroffenen Gebieten müssen Schuhwerk, Kleidung, Gerätschaften und Fahrzeuge vor der Rückkehr sorgfältig gereinigt und desinfiziert werden (siehe auch mehrsprachige Informationsmaterialien auf der BLV-Webseite).</p> <p>Schweinehalter sind zur strikten Einhaltung von Biosicherheitsmassnahmen aufgerufen (siehe Merkblätter für Schweinehalter sowie Hobbyhaltungen von Schweinen). Bei unklaren Symptomen sollten Schweinehalter unverzüglich ihren Bestandestierarzt beiziehen, der diese mittels Ausschlussuntersuchung auf ASP abklären kann. Seit dem letzten Radar Bulletin Juli 2020 wurden auf 28 Betrieben Ausschlussuntersuchungen auf ASP durchgeführt.</p> <p>Schweizweit werden tot aufgefundene Wildschweine sowie Abschüsse von kranken Tieren und Unfallwild im Rahmen des nationalen Früherkennungsprogramms ASP Wildschwein untersucht. Der Jahresbericht zum Programm wurde veröffentlicht. Seit dem letzten Radar Bulletin Juli 2020 wurden 4 Wildschweine im Früherkennungsprogramm untersucht.</p> <p>In der EU legt der Durchführungsbeschluss 2014/709/EU (zuletzt geändert durch Durchführungsbeschluss (EU) 2020/1233) die geltenden Gebiete mit erhöhtem Risiko einer Verschleppung der Seuche (Teile I-IV) fest.</p> <p>Für die Schweiz gilt die Verordnung des BLV über Massnahmen gegen die Verschleppung der Afrikanischen Schweinepest im Verkehr mit den Mitgliedstaaten der Europäischen Union, Island und Norwegen.</p>		
Quellen / Links	GOV.UK , KVG , FAO , OIE-Wahis , ProMED , ADNS , PAFF , EMPRES-i	Für weitere Informationen siehe BLV und FLI , EU-Kommission: Karte mit geregelten Gebieten und interaktive Karte . Interaktive Karten zum Geschehen in Polen , Ungarn und Lettland .	



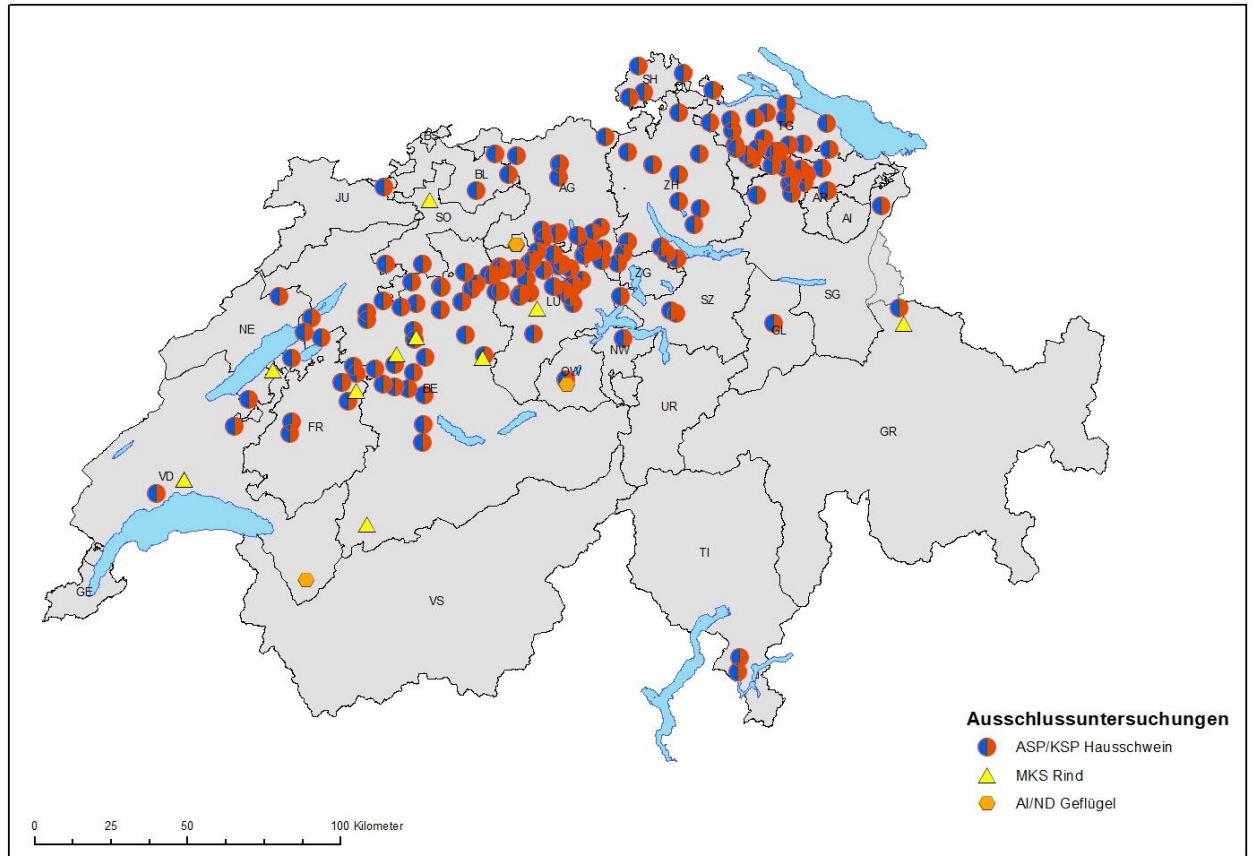
<p>Bluetongue (BT)</p>	<p>Seit dem letzten Radar Bulletin Juli 2020 meldeten Griechenland 54 Fälle von BTV-4 bei Schafen und Ziegen und Nordmazedonien 19 Ausbrüche.</p> <p>Italien meldete seit dem letzten Radar Bulletin Juli 2020 zwei Ausbrüche von BTV-4, beide in der Mitte Italiens.</p> <p>Frankreich meldete am 18. August 2020 einen klinischen Fall von BTV-8 bei einem trächtigen Schaf aus den Pyrenäen.</p>  <p>Abbildung Bluetongue: Vom 31. Juli 2020 bis 25. August 2020 im ADNS gemeldete BTV-Ausbrüche</p> <p>In der Schweiz und in Liechtenstein besteht eine BT-Zone für BTV-8 (aktuelle Situation siehe BLV-Webseite). Es gilt die Verordnung des BLV über Massnahmen zur Verhinderung der Ausbreitung der Blauzungenkrankheit. Der Tierverkehr in der BT-Zone unterliegt keinen Beschränkungen. Die Garantien in den (TRACES-)Zeugnissen richten sich nach den Formulierungen in der Verordnung (EG) Nr. 1266/2007 (Weitere Informationen: Karte mit den Restriktionsgebieten; Möglichkeiten für das Verbringen von empfänglichen Tieren). Die spezifischen Anforderungen an die Sömmerung im Ausland und für die Rückkehr in die Schweiz sind in den kantonalen Sömmerungsvorschriften für den Grenzweidegang enthalten.</p>	<p>○ ● ○</p>
<p>Maul- und Klauenseuche (MKS)</p>	<p>Seit Anfang Jahr 2020 verzeichneten die grossen Endemiegebiete in Asien, dem Mittleren Osten und Afrika Ausbrüche von Maul- und Klauenseuche. In Europa wurden seit dem letzten Radar Bulletin Juli 2020 keine Fälle gemeldet.</p> <p>Für die Schweiz besteht weiterhin ein bedeutendes Risiko einer Einschleppung besonders aus der Türkei und den nordafrikanischen Ländern Algerien, Ägypten, Libyen, Marokko und Tunesien.</p> <p>Die Reisehinweise und die Fachinformation des BLV sind zu beachten.</p> <p>Die wichtigsten Informationen rund um die Seuche sind auch auf dem aktuellen Merkblatt Maul- und Klauenseuche zu finden. Seit dem letzten Radar Bulletin Juli 2020 wurden zwei Ausschlussuntersuchungen auf MKS durchgeführt.</p>	<p>○ ● ○</p>
<p>Tuberkulose (TB)</p>	<p>In Deutschland wurde der vierte Fall von Rindertuberkulose 2020 gemeldet. Der Verdacht auf TB ist bei der Fleischkontrolle am Schlachthof aufgetreten. Betroffen ist ein Betrieb mit 76 Rindern im Oberallgäu (Kempten). Frankreich meldete seit dem letzten Radar Bulletin Juli 2020 5 weitere Fälle von Rindertuberkulose.</p> <p>Für die Schweiz besteht eine Einschleppungsgefahr von TB bei Importen empfänglicher Tierarten aus allen von TB betroffenen Ländern und Regionen und im Zusammenhang mit den Sömmerungen in Österreich. Ebenfalls besteht eine Einschleppungsgefahr über die Rotwildpopulation, die von Vorarlberg in die Schweiz wandern kann.</p> <p>Die Schweiz stärkt die TB-Überwachung im Rahmen der Fleischkontrolle mit zusätzlichen Untersuchungen von unspezifischen Lymphknotenveränderungen bei Rindern (LyMON). Zudem wird in den Ostschweizer Kantonen St. Gallen und Graubünden sowie im Fürstentum Liechtenstein das Rotwild und Fallwild gezielt auf TB abgeklärt (Tuberkulose-Überwachung beim Wild). Bis jetzt waren alle Proben negativ für TB.</p>	<p>○ ● ○</p>



<p>Kleiner Beutenkäfer (<i>Aethina tumida</i>)</p>	<p>Italien hat am 10. August 2020 den Befall eines Sentinelbienenstandes mit <i>Aethina tumida</i> in der Reggio Calabria gemeldet. Seit 2014 ist der Käfer in der Reggio Calabria im Süden Italiens etabliert. Die Sentinelstände dienen der Verbesserung der Überwachung in der betroffenen Region Kalabrien. (IZSVe)</p> <p>Jeweils ab April werden Bienen in die Schweiz importiert. Diese Importe bedeuten eine Gefahr der Einschleppung des Kleinen Beutenkäfers in die Schweiz und sollten deshalb vermieden werden. Damit eine mögliche Einschleppung schnell erkannt wird, läuft in der Schweiz auch in diesem Jahr seit Mai wieder das Früherkennungsprogramm Apinella.</p> <p>Als Massnahme zur Verhinderung einer Einschleppung verbietet in der Schweiz die Verordnung des BLV die Einfuhr von Bienen, Hummeln, unverarbeiteten Imkereinebenprodukten, gebrauchtem Imkereimaterial oder für den menschlichen Verzehr bestimmten Wabenhonig aus Kalabrien und Sizilien. Zusätzlich werden alle Bienenimporte in der Schweiz auf einen Befall mit dem Kleinen Beutenkäfer kontrolliert.</p>	<p>○ ● ○</p>
<p>West-Nil-Fieber (WNF)</p>	<p>Nachdem im Vormonat in Deutschland die ersten West-Nil-Infektionen bei Vögeln in der Saison aufgetreten waren (Radar Bulletin Juli 2020), erfolgten im Berichtszeitraum ein Nachweis bei einem Finken (Wildbestand), zwei Nachweise in Tierparks (je ein Flamingo und ein Greifvogel) sowie ein Ausbruch mit zwei betroffenen Seidenschwänzen in einer Privathaltung. Alle Tiere waren verendet, und die Nachweise erfolgten in einer seit 2018 etablierten geografischen Schwerpunktzone zwischen dem südlichen Sachsen-Anhalt und Polen.</p> <p>Bei Pferden wurden seit Anfang August 2020 32 Fälle in Spanien, 5 Fälle in Norditalien und 1 Fall in Portugal gemeldet.</p> <p>Meldungen zu Infektionen beim Menschen erfolgten aus Griechenland (54), Spanien (44), Italien (22) und Rumänien (2).</p> <p>Das West-Nil-Virus stammt ursprünglich aus Afrika. Es wird primär durch Stechmücken der Gattung Culex, insbesondere Arten aus dem Culex pipiens-Komplex übertragen. In Deutschland wird es seit 2018 nachgewiesen.</p> <p>Die Fälle bei Pferden in Spanien traten alle im Süden auf. Im Frühling 2020 hat es in dieser Region ungewöhnlich viel geregnet. Dadurch bildeten sich viele stehende Gewässer, wo sich die Mücken vermehren konnten. Die Anzahl Insekten ist in Sevilla im Vergleich zum Jahr 2019 um 30% gestiegen (Donana Biological Station).</p> <p>In der Schweiz wurde das WNF bei Tieren bislang nicht nachgewiesen. Ein potentielles WNF-Geschehen in der Schweiz kann frühzeitig erkannt werden, wenn Tierärzte und Tierärztinnen Pferde mit ZNS-Symptomen über die Melde- und Informationsplattform Equinella melden und sie auf WNF untersuchen. Auch ist bisher kein Fall bekannt, bei dem sich ein Mensch in der Schweiz angesteckt hätte. In der Schweiz können Pferde gegen WNF geimpft werden.</p>	<p>○ ● ○</p>
<p>Aviäre influenza (AI)</p>	<p>Am 5. August 2020 meldete Russland zwei Ausbrüche von HPAI H5N8 bei Hühnern, Enten und Gänsen in einem Dorf und in einer Kleinhaltung in der westsibirischen Tiefebene, an der Grenze zu Kasachstan. In der Nähe des Dorfes wurde ein Kadaver einer Wildente positiv auf H5N8 getestet. Zudem wurden Ende August 2020 3 Ausbrüche von HPAI H5 in Dörfern dieser Region gemeldet. (OIE).</p> <p>Anfang August 2020 meldete Australien zwei Fälle von HPAI H7N7 in kommerziellen Legehennenhaltungen. Bei Untersuchungen in den auf Grund der HPAI Fälle errichteten Restriktionszonen wurde zudem in zwei Trutenhaltungen LPAI H5N2 diagnostiziert. Australien hat den Export von Geflügelprodukten in die EU und die Schweiz sistiert.</p> <p>Die Wahrscheinlichkeit eines Eintrags von Aviärer Influenza in die Schweiz ist zurzeit klein. Die Meldung und Untersuchung von aufgefundenen Wildwasservögeln für die Früherkennung von Viruseinträgen bleibt jedoch ganzjährig von Bedeutung. Eine Zusammenstellung der in der Schweiz untersuchten Wildvögel ist auf der BLV-Webseite zu finden.</p>	<p>○ ○ ●</p>



Eine Zusammenstellung der Ergebnisse der durchgeführten Ausschlussuntersuchungen auf die hochansteckenden Tierseuchen Afrikanische und Klassische Schweinepest (ASP bzw. KSP), Maul- und Klauenseuche (MKS), Aviäre Influenza und Newcastle Krankheit (AI/ND). Weitere Informationen zu den Ausschlussuntersuchungen finden Sie auf der BLV-Webseite: [ASP](#), [KSP](#), [MKS](#), [AI](#) und [ND](#).



BLV, 28.8.2020 - mbi

Abbildung AUS_1: Geographische Verteilung der Betriebe, von welchen im Zeitraum 1. Januar 2020 – 28. August 2020 Proben für Ausschlussuntersuchungen eingesandt wurden.

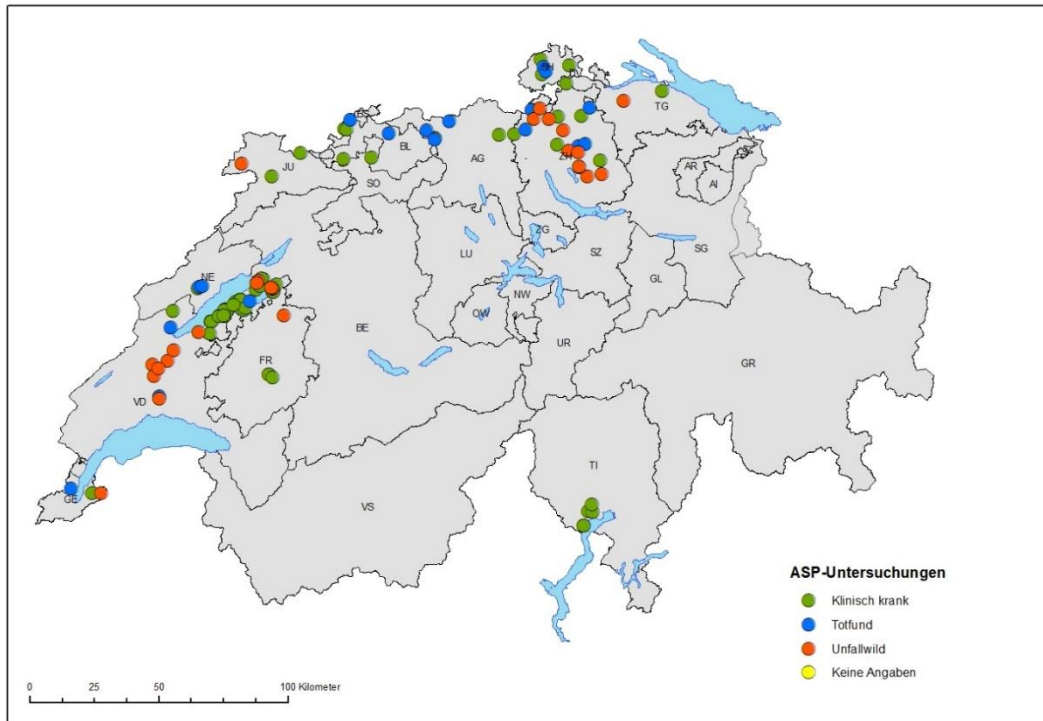
Tabelle AUS_1: Ergebnisse der durchgeführten Ausschlussuntersuchungen seit dem Radar Bulletin [Juli 2020](#). Im Rahmen des Programms [PathoPig](#) durchgeführte Ausschlussuntersuchungen werden in der Spalte **Einsender** entsprechend gekennzeichnet

Kanton	Tierseuche	Datum Probenahme	Einsender	Tierart	Anzahl Tiere	Ergebnis
SO	MKS	22.07.2020	Kanton	Rind	1	negativ
ZH	ASP/KSP	22.07.2020	PathoPig	Schwein	1	negativ
SZ	ASP/KSP	23.07.2020	PathoPig	Schwein	1	negativ
TG	ASP/KSP	25.07.2020	Tierarzt	Schwein	1	negativ
FR	ASP/KSP	28.07.2020	PathoPig	Schwein	1	negativ
TG	ASP/KSP	29.07.2020	PathoPig	Schwein	2	negativ
ZH	ASP/KSP	29.07.2020	PathoPig	Schwein	1	negativ
LU	ASP/KSP	30.07.2020	PathoPig	Schwein	3	negativ
LU	ASP/KSP	31.07.2020	Labor	Schwein	3	negativ
AG	ASP/KSP	03.08.2020	PathoPig	Schwein	1	negativ
LU	ASP/KSP	03.08.2020	PathoPig	Schwein	1	negativ

Kanton	Tierseuche	Datum Probenahme	Einsender	Tierart	Anzahl Tiere	Ergebnis
AG	ASP/KSP	04.08.2020	PathoPig	Schwein	3	negativ
AR	ASP/KSP	06.08.2020	Tierarzt	Schwein	5	negativ
BE	ASP/KSP	06.08.2020	PathoPig	Schwein	2	negativ
LU	ASP/KSP	06.08.2020	PathoPig	Schwein	1	negativ
OW	AI/ND	06.08.2020	Tierarzt	Huhn	1	negativ
ZH	ASP/KSP	06.08.2020	PathoPig	Schwein	1	negativ
LU	ASP/KSP	07.08.2020	PathoPig	Schwein	1	negativ
SG	ASP/KSP	11.08.2020	Labor	Schwein	1	negativ
GR	MKS	12.08.2020	Labor	Rind	1	negativ
LU	ASP/KSP	12.08.2020	PathoPig	Schwein	1	negativ
LU	ASP/KSP	12.08.2020	PathoPig	Schwein	2	negativ
BE	ASP/KSP	13.08.2020	PathoPig	Schwein	3	negativ
SH	ASP/KSP	13.08.2020	PathoPig	Schwein	1	negativ
GR	ASP/KSP	14.08.2020	PathoPig	Schwein	1	negativ
TG	ASP/KSP	14.08.2020	PathoPig	Schwein	2	negativ
ZH	ASP/KSP	17.08.2020	PathoPig	Schwein	1	negativ
BE	ASP/KSP	19.08.2020	Labor	Schwein	1	negativ
BE	ASP/KSP	19.08.2020	PathoPig	Schwein	1	negativ
BE	ASP/KSP	21.08.2020	PathoPig	Schwein	1	negativ
BL	ASP/KSP	24.08.2020	Tierarzt	Schwein	1	negativ



Eine Übersicht über die im Rahmen des Nationalen Früherkennungsprogramms ASP Wildschwein untersuchten tot aufgefundenen, krank geschossenen oder verunfallten Wildschweine. Alle Untersuchungsergebnisse waren bisher negativ auf ASP. Weitere Informationen zum Programm finden Sie auf der [BLV-Webseite](#).



BLV, 28.8.2020 - mbi

Abbildung ASP_1: Geographische Verteilung der Fundorte von Wildschweinen, von welchen im Zeitraum 1. Januar 2020 bis 28. August 2020 Proben für die Untersuchung auf ASP eingesandt wurden.

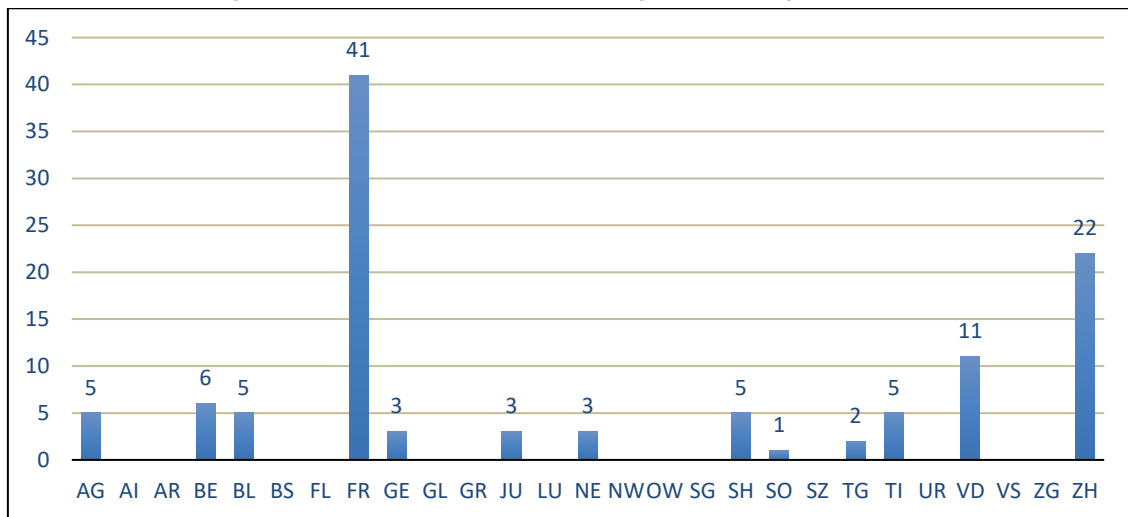


Abbildung ASP_2: Anzahl untersuchter Funde von Wildschweinen von 1. Januar 2020 bis 28. August 2020 nach Kanton.

Tabelle ASP_1: Ergebnisse der im Früherkennungsprogramm ASP Wildschwein durchgeführten Untersuchungen seit dem Radar Bulletin [Juli 2020](#).

Kanton	Datum Probenahme	Untersuchungsgrund	Alterskategorie	Anzahl Tiere	Ergebnis
TG	25.07.2020	Klinisch krank	Überläufer (subadult)	1	negativ
FR	09.08.2020	Klinisch krank	Überläufer (subadult)	1	negativ
BE	11.08.2020	Unfallwild	Überläufer (subadult)	1	negativ
FR	12.08.2020	Klinisch krank	Überläufer (subadult)	1	negativ



Das Radar Bulletin wird vom BLV in Zusammenarbeit mit dem Friedrich-Loeffler Institut ([FLI](#)) erstellt. Das Radar Bulletin erscheint in der Schweiz und in Deutschland in zwei unterschiedlichen Ausgaben. Die Beurteilungen der Risiken durch die Tierseuchenereignisse und die Folgen werden länderspezifisch dargestellt. Das BLV und FLI tragen jeweils die redaktionelle Gesamtverantwortung für die Ausgabe des Radar Bulletins ihres Landes.

Bei der hier vorliegenden Version handelt es sich um die Schweizer Ausgabe.

Die im Radar Bulletin verwendeten Länderbezeichnungen entsprechen den Kurzformen der [Staatenbezeichnungen](#) gemäss der Liste des Eidgenössischen Departements für auswärtige Angelegenheiten (EDA).

Frühere Ausgaben des Radar Bulletins können auf der BLV-Webseite unter folgendem Link nachgelesen werden: [BLV - Radar Bulletin](#).

Möchten Sie künftig benachrichtigt werden, wenn das Radar Bulletin erscheint? [Hier](#) können Sie sich für den elektronischen Newsletter „Nutztiere“ des BLV anmelden.

Für Rückfragen und weitere Informationen stehen wir Ihnen gerne unter radar@blv.admin.ch zur Verfügung.